

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 69 (1936-1937)  
**Heft:** 6

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Schulblatt

## L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag  
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“  
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique“

**Redaktion:** Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telefon 36.946.

**Redaktor der «Schulpraxis»:** Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon 36.992.

**Abonnementspreis per Jahr:** Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonnieren je 25 Cts. mehr.

**Insertionspreis:** Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts.

Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

**Annoncen-Regie:** Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



**Rédaction pour la partie française:** G. Maeckli, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.

**Prix de l'abonnement par an:** Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

**annonces:** 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

**Régie des annonces:** Orell Füssli-Annonces, place de la gare 1, Berne. Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

**Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins:** Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 23.416. Postcheckkonto III 107  
**Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois:** Berne, place de la gare 1, 5<sup>e</sup> étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107

**Inhalt — Sommaire:** Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois. — Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins. — Rapport annuel de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Jahresbericht des Berner Schulblattes. — Der XXV. Jahrgang der «Schulpraxis». — Jahresbericht der deutschen Pädagogischen Kommission. — Schule und Berufsberatung. — Verschiedenes. — Divers. — Rechnung — Compte annuel 1935/36.

## Unreiner Teint

Ausschläge, Flechten etc., wie sie bei Schulkindern so häufig zu beobachten sind, haben in vielen Fällen ihre Ursache in Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, die eine Anhäufung von Giftstoffen im Körper bewirken.

Mit Puder und Salben kommt man meistens diesen Uebeln nicht bei. Ein erfolgreiches Mittel, sie an der Wurzel zu packen, ist eine richtig durchgeführte Blutreinigungskur.



besitzt die blutreinigenden Eigenschaften des altbekannten Lebertrans, aber ohne dessen unangenehmen Geruch und Geschmack. Es wirkt anregend und regulierend auf Verdauung und Stoffwechsel und hilft deshalb dem Organismus die Giftstoffe zu entfernen; zugleich werden Appetit und Wohlbefinden in hohem Masse gefördert.

Lehren, die Jemalt noch nicht kennen, stellen wir Geschmacksmuster und Literatur gerne gratis zur Verfügung.

**Dr. A. Wander A. G., Bern**

## Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis nächsten Mittwoch in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein. Die selbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

### Offizieller Teil.

#### Lehrerverein Bern-Stadt.

*Vorstands-Sitzung* Freitag den 8. Mai, 16½ Uhr, in der Schulwarte.

*Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz*. Sonntag den 10. Mai zweite ornithologisch-botanische Exkursion, geleitet von Herrn Dr. Keiser: Eichholz-Zopfen-Murifähre-Allmendingenfähre. Sammlung 7 Uhr bei der Schönaubrücke. Feldstecher mitnehmen.

*Berner Kulturfilm-Gemeinde*. Sonntag den 10. Mai, 10¾ Uhr, wird Herr Inspektor Schmid aus Zürich im Cinéma Splendid-Palace einen fesselnden Vortrag über «Die Wunder Agyptens» bringen.

*Sektion Konolfingen des B. L. V. Jahresversammlung* Dienstag den 12. Mai, um 14 Uhr, im «Löwen» zu Worb. Verhandlungen: 1. Protokoll; 2. Jahresbericht; 3. Mutationen; 4. Jahresrechnung und Budget; 5. Wahlen: a. Präsident, b. fünf Mitglieder in den Vorstand, c. Rechnungsrevisoren, d. Delegierte, e. ein Mitglied in den Kantonavorstand; 6. Verschiedenes und Unvorhergesehenes. *Vortrag* von Kollege Münger in Biglen über «Was bietet die Heilpädagogik der Volksschule». Der Lehrergesangverein Konolfingen hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, den Anlass durch Liedervorträge zu verschönern.

*Sektion Oberhasli des B. L. V. Sektionsversammlung* Dienstag den 12. Mai, 14 Uhr, im Hotel Kreuz in Meiringen. Traktanden: 1. Mutationen; 2. Rechnungsablage; 3. Fortsetzung der Diskussion über «Aufgaben und Wege einer zeitgemässen Lehrerfortbildung»; 4. Tätigkeitsprogramm; 5. Verschiedenes.

*Sektion Aarwangen des B. L. V. Versammlung* Dienstag den 12. Mai, 14 Uhr, im Gasthof zur Kaltenherberge. Traktanden: 1. Geschäftliches: a. Mutationen, b. Verschiedenes; 2. Vortrag von Herrn Seminardirektor W. Schohaus, Kreuzlingen: «Aufgaben und Wege einer zeitgemässen Lehrerfortbildung». Der Sandkastenkurs beginnt am 20. Mai im Primarschulhaus in Langenthal. Näheres durch Zirkular.

*Sektion Aarberg des B. L. V. Fortsetzung der Turn-Spielübungen* Mittwoch den 13. Mai, 16 Uhr, in der Turnhalle in Lyss.

*Sektion Saanen des B. L. V. Synode* Samstag den 16. Mai, 9½ Uhr, im Schulhaus Gsteig. 1. Wahlen; 2. «Die Schule telefoniert», Vortrag mit Demonstrationen von Dr. Ed. Schütz, Luzern; 3. nach einem gemeinsamen Mittagessen im «Bären» je nach Wetter Ausflug oder dann Singen und Besprechung der sogenannten Examen.

## Leukerbad

Wallis (1411 m), Telephon 21

Besuch der warmen Heilquellen (51°). Warme Fussbäder im Freien gratis, interessante Spaziergänge: Gemmipass 2329 m, Torrenthorn 3003 m. Leitern von Albinen. Sehr gut empfangen werden Sie im Hotel des Etrangers. Spezialpreise. Grosser Platz für Picknick und Spiele.

113

Mmes Zumofen-Lagger.

### Nicht offizieller Teil.

**Berner Schulwarte.** Ausstellung «Gesunde Jugend». Geöffnet werktags von 14—17 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Mittwoch den 13. Mai, 20.15 Uhr, Otto Rychener, Sekundarlehrer, Belp: Filmvortrag über das Skifahren. Eintritt 50 Rp.

**Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen**, Samstag und Sonntag den 9. und 10. Mai Jahresversammlung in Herzogenbuchsee. Beginn der Verhandlungen Samstag, 16 Uhr, im «Kreuz»; Abendessen 19 Uhr; Abendversammlung 20 Uhr: Begrüssungen, Berichte über die gemeinsame Arbeit, Vortrag von Adolf Eberli (Kreuzlingen): «Das Obst in der Schule.»

Sonntag früh 8 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen im «Kreuz», Vortrag von Dr. Otto Rebmann (Liestal): «Alkoholgegnerische Fragen der Gegenwart.» Mittagessen um 12 Uhr. Am Nachmittag: Ausflug auf die Oschwand. Freundliche Einladung an alle Mitglieder, besonders aus dem Oberaargau, und an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

**Freiwirtschaftlicher Lehrerverein des Kantons Bern.** Oeffentliche Versammlung mit Vortrag von Herrn F. Pfister über «Das Wesen des Wechselkurses und seine Bedeutung für die schweizerische Wirtschaftspolitik», Samstag den 16. Mai, 14 Uhr, im Café Central, in Interlaken.

**Sektion Büren-Aarberg des Schweiz. Lehrerinnenvereins.** Autofahrt über Hauerive (Besichtigung des Klosters und der Kirche) nach der Bäuerinnenschule Uttewil (Imbiss daselbst): Dienstag den 19. Mai 1935. Abfahrt in Lyss um 13 Uhr. Anmeldungen bis spätestens Samstag den 16. Mai an Frl. Iff, Büren a. A. Gäste willkommen.

**Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geisteschwäche.** Jahresversammlung Samstag und Sonntag den 13./14. Juni in Luzern. Statutenrevision: a. Reduktion der Zahl der Delegierten; b. Fachblatt. Referate über «Ziele und Wege bei der Schulung Geisteschwacher».

**Lehrergesangverein Bern.** Probe Dienstag den 12. Mai, 16 Uhr, in der Aula des Progymnasiums, für Radiosingen.

**Lehrergesangverein Konolfingen und Umgebung.** Uebung Samstag den 9. Mai, von 13½ Uhr an, im Unterweisungskloster Konolfingen. Rotes Liederbuch und «Gesellige Zeit» mitbringen. Von 15 bis 16 Uhr Vortrag von Herrn G. Pantillon, Gesangsmethodiker, über seine neuesten Lehrmittel. Kolleginnen und Kollegen sind freundlich eingeladen.

**Lehrergesangverein Thun.** Probe Dienstag den 12. Mai, 16½ Uhr, im Freienhof in Thun.

**Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental.** Uebung Mittwoch den 13. Mai, 16½ Uhr, im «Des Alpes», Spiez.

**Lehrerturnverein Emmental.** Uebung Mittwoch den 13. Mai, 14 Uhr, in der neuen Turnhalle zu Langnau.

## Engelberg

Hotel Müller & Hoheneck

Herrliches Ausflugsziel. Vorzügliche Butterküche. Bescheidene Preise. Pension ab Fr. 7.50. Tel. 11. Frau B. Amstad

## Materialien und Werkzeuge für die

# Berner-Schulschrift

liefert vorteilhaft:

**Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**

Spezialhaus für Schulbedarf; eigene Fabrikation und Verlag

18

# Berner Schulblatt • L'Ecole Bernoise

LXIX. Jahrgang – 9. Mai 1936

Nº 6

LXIX<sup>e</sup> année – 9 mai 1936

## Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag den 16. Mai 1936, um 10 Uhr,  
im Restaurant Schmiedstube, Bern.

### Traktanden :

1. Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Th. Borter, Sekundarlehrer, Lyss.
2. Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung (siehe Berner Schulblatt vom 17. August 1935, Seite 253).
3. Jahresbericht 1935/36. Referent: Zentralsekretär Graf.
4. Jahresrechnung 1935/36. Referent: Herr P. Walther, Zentralkassier.
5. Festsetzung der Jahresbeiträge 1936/37. Referent: Herr P. Walther, Zentralkassier.
6. Wahlen:
  - a. des Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretärs der Abgeordnetenversammlung;
  - b. von drei Mitgliedern des Kantonavorstandes des Bernischen Mittellehrervereins;
  - c. eines Mitgliedes des Kantonavorstandes des Bernischen Lehrervereins.
7. Partialrevision der Statuten.
8. Das zweite kantonale Finanzprogramm. Referent: Zentralsekretär Graf.
9. Massnahmen gegen die Ueberfüllung des Sekundarlehrerberufes. Referent: Herr Dr. H. Gilomen, Bern.
10. Arbeitsprogramm 1936/37.
11. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten erhalten Fahrtentschädigung und freies Mittagessen.

Die Versammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Mittellehrervereins öffentlich.

Zu der Abgeordnetenversammlung laden höflich ein

Bern, den 25. April 1936.

*Das Bureau der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins,*

Der Präsident: Th. Borter. Der Sekretär: O. Graf.

## Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 23. Mai 1936, vormittags 9 Uhr,  
im Grossratssaale in Bern.

### Traktanden :

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Hrn. Dr. H. Gilomen, Bern.
2. Protokoll.
3. Wahl der Stimmenzähler und der Uebersetzer.
4. Genehmigung der Traktandenliste.

## Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

Samedi 16 mai 1936, à 10 heures, au restaurant Schmiedstube, à Berne.

### Ordre du jour :

1. Allocution du président, M. Borter, maître secondaire à Lyss.
2. Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués. (Voir « L'Ecole Bernoise », page 253 du numéro du 17 août 1935.)
3. Rapport annuel 1935/36. Rapporteur: M. O. Graf, secrétaire central.
4. Compte annuel 1935/36. Rapporteur: M. Walther, caissier central.
5. Fixation des cotisations annuelles pour 1936/37. Rapporteur: M. Walther, caissier central.
6. Elections:
  - a. du président, du vice-président et du secrétaire de l'Assemblée des délégués;
  - b. de trois membres du Comité cantonal de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes;
  - c. d'un membre du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.
7. Revision partielle des statuts.
8. Le deuxième plan financier du Canton de Berne. Rapporteur: M. Graf, secrétaire central.
9. Mesures à prendre contre l'affluence vers la profession de maître secondaire. Rapporteur: M. le Dr H. Gilomen, Berne.
10. Programme d'activité 1936/37.
11. Divers et imprévu.

Les délégués reçoivent une indemnité pour le billet de chemin de fer de III<sup>e</sup> classe et le dîner. L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

Prière de vouloir bien assister à cette assemblée.

Berne, le 25 avril 1936.

*Le bureau de l'assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes,*

Le président: Th. Borter. Le secrétaire: O. Graf.

## Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

samedi, le 23 mai 1936, à 9 heures du matin,  
à la salle du Grand Conseil « Hôtel de ville », à Berne.

### Tractanda :

1. Allocution du président de l'assemblée des délégués, M. le Dr H. Gilomen, Berne.
2. Procès-verbal.
3. Election des scrutateurs et des traducteurs.
4. Approbation de la liste des tractanda.

5. Appell.
6. Jahresbericht:
  - a. des Kantonalvorstandes;
  - b. der pädagogischen Kommissionen;
  - c. des Berner Schulblattes.
7. Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse pro 1935/36.
8. Vergabungen.
9. Voranschlag für das Jahr 1936/37 und Festsetzung des Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse.
10. Das zweite kantonale Finanzprogramm.
11. Sammlung zugunsten der stellenlosen Lehrkräfte.
12. Berner Schulblatt und Schweizerische Lehrerzeitung.
13. Haftpflichtversicherung der Lehrer.
14. Motion Ammann betreffend Revision von § 21 der Statuten.
15. Zentraler Fortbildungskurs.
16. Wahl einer Prüfungssektion.
17. Arbeitsprogramm 1936/37.
18. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Gemäss § 41 der Statuten und § 15 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für das Eisenbahnbillet III. Klasse, freies Mittagessen und, wenn nötig, eine Uebernachtentschädigung von Fr. 5.—.

Die Abgeordnetenversammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

Bern, den 18. April 1936.

*Namens des Bureaus der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins,*  
Der Präsident: Dr. H. Gilomen. Der Sekretär: O. Graf.

## **Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins für das Geschäftsjahr 1935/36.**

### **I. Bericht des Kantonalvorstandes.**

Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins vom 27. April 1935 hatte auf das Arbeitsprogramm gesetzt das Thema:

#### *Die Reform der Sekundarlehrerbildung.*

Zum näheren Studium dieser Frage setzte sie eine spezielle Kommission ein. Diese schlug vor, die Bekämpfung des Ueberflusses an Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen in die erste Linie zu stellen. Sie stellt zugleich eine Anzahl Postulate auf, die betreffen:

1. Die Verlängerung des Studiums um ein Semester.
2. Hinausschiebung des Eintritts der Wählbarkeit um ein Jahr nach Absolvierung des Patentexamens.

5. Appel nominal.
6. Rapport annuel:
  - a. du Comité cantonal;
  - b. des commissions pédagogiques;
  - c. de « L'Ecole Bernoise ».
7. Comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement pour l'exercice 1935/36.
8. Dons.
9. Budget pour l'année 1936/37 et fixation des cotisations pour la Caisse centrale et la Caisse de remplacement.
10. Le deuxième plan financier du canton de Berne.
11. Quête en faveur des instituteurs et institutrices sans place.
12. « L'Ecole Bernoise » et « Schweizerische Lehrerzeitung ».
13. Assurance en responsabilité civile de l'instituteur.
14. Motion Ammann, relative à la revision du § 21 des statuts.
15. Cours central de perfectionnement pour instituteurs.
16. Election d'une section de vérification.
17. Programme d'activité 1936/37.
18. Divers et imprévu.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance.

A teneur de l'art. 41 des statuts et de l'art. 15 du règlement d'administration, les délégués touchent une indemnité pour le billet de chemin de fer III<sup>e</sup> classe, le dîner et — au besoin — une indemnité de logement de fr. 5.—.

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

Berne, le 18 avril 1936.

*Au nom du bureau de l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois,*

Le président: Dr H. Gilomen. Le secrétaire: O. Graf.

## **Rapport annuel de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes, exercice 1935/36.**

### **I. Rapport du Comité cantonal.**

L'assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes, tenue le 27 avril 1935, avait inscrit au programme d'activité le sujet suivant:

#### *Réforme de la formation professionnelle du maître secondaire.*

A l'effet d'examiner cette question, elle institua une commission spéciale. Celle-ci proposa de placer au premier plan la lutte contre la pléthora de maîtres et de maîtresses secondaires. Elle commença par établir quelques postulats au sujet de:

- 1<sup>o</sup> la prolongation d'un semestre du temps d'études;

### 3. Die Publikation der in Aussicht stehenden Verlängerung des Studiums im Amtlichen Schulblatt.

Der Kantonalvorstand genehmigte diese Postulat und überwies sie in einer Eingabe vom 18. Juli 1935 der Unterrichtsdirektion.

Die Unterrichtsdirektion setzte zum Studium der Frage ebenfalls eine Kommission ein, in der als Vertreter des Mittellehrervereins Herr Dr. Gilomen amtete. Der Bericht der Unterrichtsdirektion steht noch aus. Dagegen hat die Unterrichtsdirektion am 6. September 1935 auf unsere Eingabe geantwortet und eine Anzahl Massnahmen aufgezählt, die sie zur Bekämpfung des Uebels ergriffen hat. Wir haben diese Massnahmen im Berner Schulblatt vom 9. November 1935 publiziert, so dass wir an dieser Stelle auf eine Wiedergabe verzichten können. Abschliessend müssen wir über dieses Thema das gleiche sagen wie der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins zum Ueberfluss an Primarlehrern und Primarlehrerinnen: Die heutigen Zustände sind unerträglich geworden, und wir treiben zusehends einer Katastrophe entgegen. Die jungen Primarlehrer haben ihren Willen zur Abwehr bereits in zwei Versammlungen bekundet. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, dass die stellenlosen Sekundarlehrer diesem Beispiel folgen.

Neben dieser Hauptfrage beschäftigte sich der Kantonalvorstand noch mit der Hauptversammlung. Er beschloss, im Jahre 1935 keine Hauptversammlung einzuberufen, sondern dies erst zu tun, wenn die grossen Tagesfragen (Reform der Sekundarlehrerbildung und Lohnabbau) spruchreif sind.

Mit der Frage des Lohnabbaus hatte sich der Kantonalvorstand des Bernischen Mittellehrervereins nicht speziell beschäftigt. Es wird aber an der Delegiertenversammlung Gelegenheit sein, sich über diese Frage auszusprechen.

Die Delegiertenversammlung von 1935 beauftragte den Kantonalvorstand, noch eine Statutensrevision vorzubereiten, die die Mitgliedschaft der Mittellehrer im Bernischen Mittellehrerverein und in der Stellvertretungskasse regelt. Ueber diese Frage ist an anderer Stelle gesprochen worden.

Der Kantonalvorstand hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab; die Studienkommission für Sekundarlehrerbildung deren zwei.

## II. Berichte der Sektionen.

### 1. Bern-Stadt.

Die Sektion besprach die Reform der Lehramtschule und setzte eine Anzahl Thesen fest, die zu geeigneter Zeit geprüft werden sollen.

### 2. Emmental.

In einer ganztägigen Sektionsversammlung hörte die Sektion zwei Vorträge an:

- 2<sup>o</sup> de l'ajournement d'un an du droit d'éligibilité, à dater du jour de l'obtention du diplôme;
- 3<sup>o</sup> la publication de la prolongation du temps d'études dont il est question, dans la « Feuille officielle scolaire ».

Le Comité cantonal a approuvé ces postulats et les a transmis, sous forme d'une requête, à la Direction de l'Instruction publique, le 18 juillet 1935.

La Direction de l'Instruction publique a également institué une commission chargée d'étudier la question. C'est M. le Dr Gilomen qui a été désigné pour y représenter le B. M. V. Nous ne sommes pas encore en possession du rapport de la Direction de l'Instruction publique. Par contre, ladite Direction a répondu, le 6 septembre 1935, à notre requête et énuméré un certain nombre de mesures prises par elle pour enrayer la pléthora de maîtres secondaires. Ces mesures ont été publiées dans « L'Ecole Bernoise » du 9 novembre 1935; c'est pourquoi nous nous dispensons d'en donner, ici, une nouvelle publication. Pour clore ce sujet, nous sommes obligés de répéter ce que le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois a déjà dit relativement à la pléthora d'instituteurs et d'institutrices primaires: « La situation actuelle est devenue insupportable et nous nous acheminons, à vue d'œil, vers la catastrophe. » Les jeunes maîtres d'école primaire ont déjà manifesté leur volonté de résistance dans deux assemblées. Ce n'est plus qu'une question de temps: les maîtres secondaires sans place suivront l'exemple des maîtres primaires.

A côté de cette question primordiale, le Comité cantonal s'est encore occupé de l'assemblée générale. Il a décidé de ne pas convoquer les délégués en 1935, mais, au contraire, de ne le faire qu'au moment où les importantes questions du jour (réforme de la formation professionnelle du maître secondaire et réduction des traitements) seront mûres à point.

Le Comité cantonal de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes ne s'est pas spécialement occupé du problème relatif à la baisse des salaires. Elle en aura l'occasion à l'assemblée des délégués.

L'assemblée des mandataires de 1935 a chargé le Comité cantonal de préparer encore la révision des statuts en ce qui concerne la qualité de membre des maîtres aux écoles moyennes, au sujet de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes et de la Caisse de remplacement. (Voir « L'Ecole Bernoise » du 2 mai 1936.)

Au cours de l'exercice annuel, le Comité cantonal a tenu quatre séances; la Commission d'études pour la réforme de la formation professionnelle des maîtres secondaires en a tenu deux.

## II. Rapports des sections.

### 1. Berne-Ville.

La section a examiné la réforme de « L'Ecole normale supérieure » et a présenté quelques conclusions qui devront être discutées en temps opportun.



# Jahresbericht des Berner Schulblattes

pro 1935/36.

## I. Allgemeines.

Der 68. Jahrgang erreichte einen Umfang von 700 Seiten, davon 668 Seiten im Hauptblatt und 32 Seiten Buchbesprechungen. Das sind trotz geheimer Sparsamkeit nur 8 Seiten weniger als im vergangenen Jahr und immer noch 24 Seiten mehr als im vorigen. Der Grund liegt in dem ständigen starken Zudrang an Stoff und in dem daraus folgenden Raumangst. Dieser verstärkt sich infolge des Rückgangs an Inseraten, der es nicht mehr gestattet, nach Bedürfnis grössere Nummern einzulegen.

Die Schrumpfung des Inseratenteils drängt mehr und mehr zu einer grundsätzlichen Lösung. Schon im letzten Herbst erklärte der Leiter unserer Inseratenfirma, dass diese an der Weiterführung unserer Annoncenregie kein finanzielles Interesse mehr habe; es wurde nach Mitteln gesucht, um die Mitarbeit der Lehrerschaft für die Gewinnung von Inseraten zu erhalten. Der Redaktor hat in einem besondern Aufsatz in Nr. 30 dafür geworben; er hat nicht die Genugtuung gehabt, in einem einzigen Falle die bescheidenste Wirkung seiner Bemühung feststellen zu können. Für sich selber hat er immer wieder erfahren, dass Berufungen auf Inserate im Berner Schulblatt von Geschäftsleuten mit grösster Freundlichkeit entgegengenommen wurden; der Inhaber eines bescheidenen Ledergeschäfts auf dem Platze Bern versicherte ihm, dass seine Anzeigen im Schulblatt stets vorzüglichen und gleichmässigen Erfolg gehabt hätten und dass er davon in jeder Hinsicht befriedigt sei. Man sollte glauben, dass unter diesen Umständen ein Verein von 4000 auserlesenen Mitgliedern die vier Anzeigenseiten seines Organs füllen kann, sobald er nur will. Einstweilen freilich hat das Schulblatt einen Anzeigenwinter hinter sich, wie er känglicher noch nie dagewesen ist. Wir entnehmen den Angaben von Orell Füssli darüber folgende Zahlen:

Fr.

Brutto-Einnahmen pro 1935 . . .	16 100
Rückgang gegenüber dem Vorjahr	1 800 = 10 %
Brutto-Einnahmen Jan./März 1935	3 340
Brutto-Einnahmen Jan./März 1936	2 130
Rückgang . . . . .	1 210 = 36 %

Das Redaktionskomitee war in der unangenehmen Lage, das Gesuch einer Sektion um zweimalige Aufnahme von Mitteilungen im offiziellen Teil der Vereinsanzeigen abweisen zu müssen. Es war dazu gezwungen, mit Rücksicht auf die aus dem Begehr erwachsenden Kosten, auf die Zweifelhaftigkeit des Erfolgs und auf die Tatsache, dass der bisherige Zustand weitaus den meisten Sektionen genügt.

Aus dem Redaktionskomitee sind ausgetreten: Herr Studer, Herr Hönger und Herr Tillmann. Sie wurden ersetzt durch Herrn Joly, Herrn Huggler und Frl. M. Sahli.

## II. Deutscher Teil.

Der schulpolitische Teil hat in diesem Jahre den Zentralsekretär kaum weniger in Anspruch genommen als im vorhergehenden; hat er doch in mehreren wichtigen Fragen Stellung nehmen und über die Verhandlungen der eidgenössischen und kantonalen Behörden berichten müssen: im Kampf um die Gesamtrevision der Bundesverfassung, in dem es besonders um Erhaltung oder Abänderung des Art. 27 ging; im Kampf um die eidgenössische Kriseninitiative, welcher die Abfassung eines eigenen Rechenschaftsberichtes notwendig machte; im Kampf um die Herabsetzung der Bundessubvention und um den Lohnabbau bei der Beratung des zweiten eidgenössischen Finanzprogramms; auf kantonalem Boden endlich im Kampf um die Gültigkeitsdauer des Dekrets über die Besoldungen der Staatsbeamten und der Lehrerschaft und bei der Beratung des Dekrets über die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Lehrerversicherungskasse.

Im berufskundlichen Teile bot sich die willkommene Gelegenheit, in mehreren wertvollen Beiträgen die vorher etwas zu kurz gekommenen Gebiete des Rechnungsunterrichts und der Realien zu bebauen; zu eigentlichen Streitfragen wurden die Probleme der Lehrmittel im geographischen Unterricht, der Schriftreform, der Einstellung des Lehrers zum Schulkinde und die der Schule zu Sport, Sportreportagen und Sportberichten in der Presse. Die Redaktion war bemüht, in der Aussprache kollegiale Mässigung zu erwirken und die Linie einer fortschrittlichen Pädagogik innehuzuhalten; dass sie es dabei nicht allen Leuten recht machen kann, ist klar. Vielen Kollegen waren die Berichte der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz (Bern-Stadt) besonders willkommen. Eigene Aufsätze waren den Jahrhundertfeiern der bernischen Sekundarschulen gewidmet, ein weiterer der Vierhundertjahrfeier von Genf und Waadt. Ausführlich berichtete das Schulblatt stets über die Ausstellungen, Aufführungen, Vorträge und Diskussionen in der Berner Schulwarte. Die Arbeit in den Sektionen schilderten 74 Sektionsberichte. In sehr zahlreichen kleinen Ausschreibungen, Mitteilungen und Berichten suchte das Schulblatt die vielen idealen Bestrebungen in den Arbeitsgruppen und Vereinen der Lehrerschaft zu unterstützen. Rund 160 Büchern und Lehrmitteln aller Art wurden eigene Besprechungen gewidmet; zahlreiche weitere harren noch der Veröffentlichung.

In Herrn Dr. P. Aeschbacher aus Biel hat das Berner Schulblatt einen hochgeschätzten Mitarbeiter verloren.

F. B.

## III. Rapport sur la marche de la partie française.

Le rapport pour l'exercice 1935/36 ne présente, cette année aussi, rien de saillant. Les rubriques d'ordre plus spécialement corporatif ont été remplies par les comptes-rendus des sessions du Conseil national et du Grand Conseil, des assemblées des sections — dont certains, fort difficiles, parfois, à obtenir, quant ils peuvent être obtenus —, les questions de la réduction des traitements, de la

pléthore des instituteurs, les nouvelles des associations-sœurs, des cantons et de l'étranger. Aux sujets d'ordre plus spécifiquement pédagogique — formation des maîtres secondaires, instruction civique, rendement scolaire, classes primaires sélectionnées, l'école et l'Etat — ont été consacrés les pages restantes de la partie générale, ainsi que le Bulletin pédagogique, dont nous voudrions pouvoir rendre la matière encore plus directement utilisable pour l'enseignement. Comme d'habitude, le Bulletin bibliographique a annoncé les principales productions nouvelles en matière de pédagogie théorique et pratique, ainsi que de lettres romandes.

Les quelques critiques émises ci et là à l'encontre de notre organe, aussi bien partie allemande que française, tiennent moins aux rédactions qu'au cadre imposé par les nécessités budgétaires.

Les détails d'ordre administratif sont fournis par les rapports de la partie allemande et du Comité cantonal.

Nos remerciements vont à tous nos collaborateurs avec l'espoir qu'ils continueront à nous être fidèles et à trouver des imitateurs pour l'avenir.

## Der XXV. Jahrgang der « Schulpraxis »

erhielt sein besonderes Gepräge durch die verschiedenen Veranstaltungen der Berner Schulwarte. Drei Hefte (Juni/Juli, September, Februar/März) entstanden im Anschluss an die Eröffnungsausstellung « Bilder aus der Arbeit der bernischen Primarschule ». Das Maiheft bereitete auf die Herbstveranstaltung zum Physikunterricht vor, und das Oktober/Novemberheft, mit seinen Beiträgen zur sprachlichen Schulung, war Antwort auf eine Forderung aus der Aussprache « Schule und Leben ». Zwei weitere Hefte (Dezember, Januar) dienten der Einführung neuer Lehrmittel: der Jugendbibel und des Lesebuches zur « Geschichte der letzten hundert Jahre ». Die meisten Aufsätze, vor allem die Arbeit zum « Unterricht in der neueren Biologie », bezogen sich auf drängende Fragen unserer Zeit. Ihre Verfasser stammten aus allen Kreisen der bernischen Lehrerschaft. Verschiedene Hefte fanden zu unserer Freude auch wiederum ausserhalb des Bernischen Lehrervereins Beachtung, so dass sie in grösserer Auflage erstellt werden konnten. Alles in allem: dank der Unterstützung durch die Mitarbeiter konnte dem XXV. Jahrgang der « Schulpraxis » eine Gestalt gegeben werden, die der Aufgabe unserer bescheidenen Zeitschrift zu einem schönen Teile entspricht.

Fr. Kilchenmann.

## Jahresbericht der deutschen Pädagogischen Kommission pro 1935/36.

Die Pädagogische Kommission hat im Berichtsjahr sechs ordentliche Sitzungen abgehalten. Dazu fanden noch zwei Gruppensitzungen eines Ausschusses der Kommission statt. Aus ihrer Tätigkeit sei kurz folgendes festgehalten:

1. Aufstellung eines Arbeitsprogramms für 1935/36 zuhanden des Kantonavorstandes.

2. Entgegennahme und Verarbeitung der von den Sektionen eingelangten Berichte über die obligatorischen Themen 1934/35.

Das Thema « Nationale und übernationale Erziehung » kam in 21 Sektionen, das Thema « Berufsberatung und Schule » in 23 Sektionen zur Behandlung. (Vergl. die abschliessenden Berichte hiernach.)

3. Als obligatorisches Thema für das Jahr 1935/36 wurde von der Kommission vorgeschlagen:

« Aufgaben und Wege einer zeitgemässen Lehrerfortbildung. » Im Interesse einer fruchtbringenden Behandlung des Themas wurde zuhanden der Sektionen wiederum eine Referentenliste aufgestellt. Zudem fand eine gemeinsame Aussprache mit den Referenten statt zur Gewinnung wegleitender Gesichtspunkte, die ergänzt wurden durch einen Bericht im Berner Schulblatt (Nr. 35 vom 30. November 1935).

4. Auch in diesem Jahr wurde in unserem Kanton die Zirkulation der Wanderausstellung des S. L. V. « Das gute Jugendbuch » organisiert und mit gutem Erfolg an zehn verschiedenen Orten durchgeführt. Zur Bereicherung dieser Jugendbücherschau wurde von unserer Kommission zuhanden der sich interessierenden Kreise eine Liste von Referenten aufgestellt, die sich bereit erklärten, in Verbindung mit dieser Ausstellung Vorlese- oder Vortragsabende zu übernehmen. Die leider nur vereinzelt veranstalteten « Abende » wirkten sich sehr günstig aus. (Vgl. Nr. 26, Berner Schulblatt 1935.)

5. In Verbindung mit der Propagandazentrale der Schweiz. Milchkommission wurden laut Beschluss der Abgeordnetenversammlung des B. L. V. (Motion Ammann) die im deutschen Kantonsteil zur Durchführung gelangten Milchkurse organisiert. Den unter der Leitung der Herren Dr. Oettli, Fr. Schuler und Flückiger durchgeföhrten Kursen (Praktikum und Demonstration) war ein auffallend starker Besuch beschieden, indem in 23 Sektionen 1341 Personen teilnahmen.

6. Für den im Herbst 1937 geplanten zentralen Fortbildungskurs in Bern wurden bereits einige Vorarbeiten geleistet. Der voraussichtliche dreitägige Kurs wird in der ersten Woche der städtischen Herbstferien durchgeführt. Das Hauptgewicht des Kurses soll in Vorträgen liegen, die von hoher Warte aus allgemeine Erziehungs- und Unterrichtsfragen behandeln, da der Kurs an die Adresse der gesamten bernischen Lehrerschaft gerichtet sein will. Zur Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls unter der Lehrerschaft ist zudem ein allgemeiner Lehrertag vorgesehen.

7. Im Anschluss an die in den Sektionen zur Durchführung gelangten Vorträge über Berufsberatung und Schule (obligatorisches Thema 1934/35) fanden zwischen der Pädagogischen Kommission und der kantonalen Berufsberatungsstelle eingehende Besprechungen statt. Aus den abschliessenden Leitsätzen geht als erstes und erstrebenswertes Ziel hervor die obligatorische Einführung

der Schülerkarte im ganzen Kanton Bern bei Schulaustritt zuhanden der Berufsberatungsstelle. (Diese Schülerkarte ist in der Stadt Bern und etlichen Amtsbezirken bereits mit Erfolg eingeführt.)

8. Das im letzten Berichtsjahre herausgekommene Klassenlektüreverzeichnis fand in etlichen Tausend Exemplaren auch in den übrigen Kantonen Verbreitung.

9. Als obligatorisches Thema für das Jahr 1936/37 soll der Abgeordnetenversammlung vorgeschlagen werden: « Sorgenkinder unserer Schule ».

*Bern, den 22. April 1936.*

*Für die Pädagogische Kommission :*

Der Präsident: **Der Sekretär:**  
**Ed. Schafroth.** **Dr. W. Leuenberger.**

## **Schule und Berufsberatung.**

**Bericht der Pädagogischen Kommission  
des Bernischen Lehrervereins.**

Das zweite obligatorische Thema, das den Sektionen gemäss Beschluss der Abgeordnetenversammlung des Jahres 1934 zugewiesen wurde, lautet

### *Schule und Berufsberatung.*

Die Berufswahl ist sicher ein Problem, das in erster Linie vom erzieherischen Standpunkt aus betrachtet werden muss und daher vor allem die Erzieher, Eltern und Lehrer beschäftigen wird. Wir wollen in der Berufswahl die vorhandenen Gaben der Kinder verwerten und sie der Neigung und Eignung gemäss zu befriedigen suchen.

Anderseits darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Berufswahl sich heute stark auf die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte einstellen muss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse werden immer verworren und unübersichtlicher, die Zahl der Berufe und Beschäftigungsarten nimmt infolge der fortschreitenden Mechanisierung und Rationalisierung stark zu. Es ist für Eltern und Kinder schwer geworden, den richtigen Beruf zu finden und eine entsprechende Lehrstelle zu suchen. Die Ausgelernten erhalten oft nur mit Mühe Arbeitsstellen, und es ist für sie nicht mehr leicht, die richtigen Wege zu finden, die der beruflichen Tüchtigkeit entgegenführen.

Hier hat die Berufsberatung helfend einzutreten. Sie wird für die richtige Einweisung der Jugendlichen in das Erwerbs- und Wirtschaftsleben verantwortlich gemacht.

Die Berufsberatung hat wichtige Aufgaben zu erfüllen. Sie liegen auf den Gebieten der Erziehung, der Jugendfürsorge und der Volkswirtschaft.

Die Berufsberatungsstelle schiebt sich als neue wichtige Einrichtung zwischen Elternhaus, Schule und Wirtschaftsleben ein. Es war nicht zu vermeiden, dass hie und da Meinungsverschiedenheiten über die gegenseitigen Befugnisse sowie über das Zusammenspiel der beidseitigen Kräfte entstanden.

Es ergab sich daher die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung gründlich zu besprechen.

Die Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit wird im Kanton Bern (wie übrigens auch in andern Kantonen) durch verschiedene günstige Umstände gefördert. Als Berufsberater und Berufsberaterinnen betätigen sich zur Hauptsache Lehrer, Lehrerinnen, Arbeits- oder Hauswirtschaftslehrerinnen. Sie üben ihr Amt nebenamtlich und oft auch noch ehrenamtlich aus. Dann ist die Berufsberatung amtsbezirksweise organisiert; ihr Tätigkeitsgebiet fällt also mit dem der Sektion des B. L. V. zusammen. Die Bezirksberufsberater unterstehen der Aufsicht der kantonalen Zentralstelle (dem städtischen Amt für Berufsberatung in Bern angegliedert), dessen Leiter auch aus dem Lehrerstande hervorgegangen ist.

Die Besprechung des Themas Schule und Berufsberatung hat in den Sektionen gute Früchte gezeitigt und erwiesen, dass eine reibungslose Zusammenarbeit der beiden Instanzen möglich und notwendig ist.

Es gilt als erfreuliche Tatsache festzuhalten, dass die bernische Lehrerschaft ihre grundsätzliche Zustimmung zu einer Zusammenarbeit mit der Berufsberatung ohne Vorbehalte erklärt hat.

Von den 25 deutschen Sektionen (ohne Bern-Stadt) haben 23 ein Referat angehört und nachher eine ergiebige Aussprache angeschlossen. Die Sektion Bern-Stadt hat das Thema nicht behandelt, weil hier Schule und Berufsberatungsstelle schon seit Jahren im engen Einvernehmen arbeiten. Als Referenten stellten sich die Vertreter der Kantonalen Zentralstelle (Fräulein Neuenschwander und Herr Münch) wie auch einzelne Bezirksberufsberater bereitwillig zur Verfügung. Einige Sektionen haben einen Vertreter der Psychotechniker als Referenten bestellt. Weder der Kantonalvorstand noch die Pädagogische Kommission massen sich an, den Sektionen ihren Referenten vorzuschreiben. Es wird auch nichts schaden, wenn die Lehrerschaft sich über das Wesen und die Aufgaben der Psychotechnik aufklären lässt. Das obligatorische Thema wollte allerdings vor allem die Frage Schule und Berufsberatung klären, von der die Psychotechnik nur eine Teilaufgabe berührt. Wo in den Sektionen aber ausser dem Psychotechniker auch der Berufsberater zum Worte kam, zeigte die Aussprache ein befriedigendes Ergebnis.

Während eine Sektion sich beklagte, dass das Land in Sachen Berufsberatung gegenüber der Stadt im Nachteil sei, ging von einer andern (Laufen) die Anregung zur Gründung einer Berufsberatungsstelle aus.

Zu gleicher Zeit, da die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung in den Sektionen des B. L. V. besprochen wurde, hat sich auch die kantone Schulsynode mit dem Thema « Schule und Berufswahl » beschäftigt. Der Vorstand der Schulsynode übermittelte die Schlussfolgerungen aus dem Referate des kantonalen Berufsberaters A. Münch dem K. V. des B. L. V. Die Pädagogische Kommission hat diese Thesen einer gründlichen Prüfung unterworfen und zu ihrer Beratung auch den kantonalen Berufsberater beigezogen. Mit einigen nicht wesentlichen Änderungen konnte unsere

Kommission den Schlussfolgerungen der Synode zustimmen (s. unten), da sie zur Hauptsache die Entschliessungen der Sektionen enthalten. Ferner schlägt die Pädagogische Kommission dem K. V. zuhanden der Abgeordnetenversammlung vor, sie möchte die Schülerkarte, die schon seit Jahren in der Stadt Bern wie in einigen andern Gemeinden im Gebrauche steht, zur allgemeinen Einführung im ganzen Kanton empfehlen.

Des weiteren kam eine andere Art der Erhebung der Berufswünsche zur Sprache. Besonders stark beschäftigt jedoch die Gestaltung eines psychologischen Beobachtungsbogens. Ein solcher dürfte der Lehrerschaft zur freiwilligen Verwendung zur Verfügung stehen und könnte viel zur sachlich richtigen Feststellung und Beurteilung der Entwicklung des Kindes beitragen. Die Frage wird uns noch im kommenden Jahre beschäftigen.

*Schlussfolgerungen aus den Besprechungen des Themas « Berufsberatung und Schule » in den Sektionen des B. L. V.*

1. Die *Berufswahl* sollte so getroffen werden, dass sie sowohl der persönlichen Eignung und Neigung des Berufsanwärters entspricht als auch die gesunde Entwicklung unserer Volkswirtschaft ins Auge fasst.
2. Die *Berufsberatung* ist daher nicht nur ein Wirtschaftsproblem, sondern ebenso sehr eine Erziehungsaufgabe.
3. Die eigentliche Berufsberatung und Lehrstellen-Vermittlung muss heute der fachmännisch geleiteten *Berufsberatungsstelle* übertragen werden. Diese kann ihre Tätigkeit nur dann wirksam ausüben, wenn die Berufswahl gründlich und planmäßig vorbereitet wird.
4. Die *Berufswahlvorbereitung* gehört zu den Aufgaben der Schule. Sie löst diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit der Berufsberatungsstelle.
5. Die Arbeit, die die Schule im Dienste der Berufsberatung leistet, ist im Hinblick auf das allgemeine Erziehungsziel und im Rahmen der verbindlichen Lehrpläne zu erfüllen.
6. Auf dem Gebiete der *Berufswahlvorbereitung* ergeben sich für die Schule die nachfolgend genannten *Aufgaben* :
  - a. Die Schule bestrebt sich, die *individuellen Anlagen und Kräfte* der Kinder allseitig zu fördern.

Insbesondere müssen die Schüler zu Selbstständigkeit im Beobachten, Urteilen und Handeln, zur Wertschätzung der Arbeit, vor allem auch der Handarbeit, angeleitet werden.

Im gesamten Unterricht und in allen Fächern soll die Selbstständigkeit der Schüler und das Arbeitsprinzip soweit als möglich zur Anwendung gelangen.

---

Das Bureau des Bernischen Lehrervereins bleibt *Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. Mai 1936* wegen Lokalreinigung geschlossen. In dringenden Fällen: Telephon 27.562 Bern.

Ausserdem sollten Handfertigkeits-, Gartenbau- und Hauswirtschaftsunterricht in allen Schulen als obligatorische Fächer eingeführt werden.

- b. Der Unterricht soll den Schülern einen *Ueberblick über die Gliederung unserer volkswirtschaftlichen Verhältnisse* vermitteln, das Denken über volkswirtschaftliche Zusammenhänge anregen und genauere Einblicke in das werktätige Leben bieten.
- c. Darüber hinaus müssen die Kinder zu einer richtigen *Erkenntnis* vom Wert der Arbeit und *vom Wesen und Sinn des Berufes* gelangen. Es soll ihnen bewusst werden, welche Bedeutung eine richtig getroffene Berufswahl und die gewissenhafte Berufsausübung für den einzelnen und die Allgemeinheit hat.
- d. Die Schule vermittelt der Berufsberatungsstelle einen *Bericht über die geistige Verfassung und die Charakterveranlagung des Kindes*.

Das setzt eine planmäßig arbeitende psychologische Beobachtungstätigkeit der Schule voraus.

Psychologische Experimente und Testprüfungen dürfen aber in der Schule nicht vorgenommen werden.

Dagegen wird die *Einführung eines psychologischen Schülertypenbogens*, der den Schüler vom ersten Schuljahr bis zum Schulaustritt begleitet, empfohlen.

Vorläufig soll die von der kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung herausgegebene Schülerkarte als Ersatz dienen. Sie vermittelt der Berufsberatung Aufschlüsse über die Berufsabsichten, über Anlagen, Neigungen und Schulleistungen, sowie über die persönliche Eigenart und den Gesundheitszustand des ins Berufsleben eintretenden Schülers.

Die Pädagogische Kommission des B. L. V. empfiehlt dem Kanton vorstand — unter Voraussetzung der Zustimmung durch die Abgeordnetenversammlung — bei der Unterrichtsdirektion dahin zu wirken, dass die verbindliche Einführung dieser Schülerkarte und deren Zustellung an die Berufsberatungsstellen für alle Schüler des Kantons Bern auf Frühjahr 1937 erfolgen kann.

7. Die Aufgabe der Schule und der Berufsberatungsstelle ist es auch, rechtzeitig *mit den Eltern Fühlung zu suchen*, diese im Sinne einer gerechten Würdigung der kindlichen Berufswünsche und Neigungen zu beeinflussen und sie an die Verantwortung zu erinnern, die ihnen mit dem Entscheid über die Berufswahl ihrer Kinder übertragen ist.

---

Le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois reste fermé *les mardi et mercredi 12 et 13 mai 1936* pour cause de nettoyage du bureau. En cas urgents, téléphone 27.562 Berne.

## Verschiedenes.

**Jugend und Weltfriede.** (Einges.). Wie schon seit sieben Jahren soll auch dies Jahr das Blatt « Jugend und Weltfriede » wieder zum « Tag des guten Willens », dem 18. Mai, als sichtbarer Kommentar zur Friedensbotschaft der Kinder von Wales erscheinen. Die Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund übernimmt die Herausgabe.

Das Blatt « Jugend und Weltfriede » erscheint als Separatdruck der bestbekannten Jugendzeitschrift der « Schweizer Kamerad », die unter dem Protektorat von Pro Juventute herausgegeben und von Herrn F. Aebl in Zürich redigiert wird.

Das 16 Seiten starke inhaltreiche und illustrierte Heft kann bei genügender Abnahme wie bisher zum Preise von 5 Rappen pro Exemplar abgegeben werden.

Das jährlich nur einmal erscheinende Blatt soll Anlass und Grundlage bilden für Besprechungen im Sinne der Friedenserziehung in Familie, Schule, in Jugendvereinigungen und Anstalten. Erziehungs- und Schulbehörden werden ohne Zweifel der Verbreitung des Blattes « Jugend und Weltfriede » auch dies Jahr wieder ihre tatkräftige Unterstützung angedeihen lassen.

L. W.

**Schweizerischer Lehrerbildungskurs Bern.** In die Abteilung Biologie und Projektionswesen, 28. Juli bis 8. August, Leiter Hr. Schuler, Wattenwil, können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden. Anmeldungen an Dr. K. Guggisberg, Ludwig Forrerstrasse 29, Bern.

**Schülerherbergen in Zürich.** Mit dem Bezug des neuen Schulhauses « Manegg » in Zürich 2 wurde im Herbst des vergangenen Jahres die im Verbindungstrakt von Schulhaus und Turnhalle erstellte Schülerherberge dem Betrieb übergeben. Während die schon seit sechs Jahren bestehenden Schülerherbergen in den Schulhäusern Milchbuck A und B sich im Norden der Stadt befinden, hat die Schülerherberge Manegg im südlichen Stadtteil Platz gefunden. Sie besitzt in zwei getrennten Geschossen eine Abteilung für Knaben und eine für Mädchen. Jede dieser Abteilungen umfasst einen geräumigen und luftigen Schlafsaal mit 30 Pritschen, einen Essraum, sowie eine kleine, jedoch gut ausgestattete Küche. Waschraum und W. C. vervollständigen die Einrichtung. Den Wanderern ist gegen bescheidenes Entgelt Gelegenheit zur Benützung von Fusswascheinrichtungen und Duschen geboten.

In den Schülerherbergen haben ausschliesslich Schulklassen der Volks- oder der Mittelschulen und Einzelwanderer Zutritt, die sich als Volks- oder Mittelschüler ausweisen können. Als Entschädigung werden 50 Rp. pro Nacht und Person erhoben. Auf eingereichtes Gesuch hin kann der Schulkorpsvorstand der Stadt Zürich diese Gebühr ermässigen oder ganz erlassen.

Schulen und grössere Schülergruppen, die die Schülerherbergen der Stadt Zürich benützen wollen, haben sich mindestens 8 Tage vor ihrem Eintreffen beim Leiter der Schülerherbergen Milchbuck A und B, Zepplinstrasse 40, Zürich 6, oder beim Leiter der Schülerherberge Manegg, Tannenrauchstrasse, Zürich 2, zu melden.

*Schulamt der Stadt Zürich.*

**Radio-Vortrag über die neue Schweizer-Schulschrift.** Samstag den 9. Mai, von 18.30—19.00 Uhr, spricht Paul Hulliger in einem Radio-Vortrag über « Die schweizerische Schriftreform-Bewegung und die Aussichten einer schweizerischen Einheitsschrift ».

**Volkstanztreffen in Herzogenbuchsee, 6./7. Juni.** Leitung: Karl Rieper. Kosten: Fr. 3.—. Jugendliche Fr. 1. 50. Billige Unterkunft und Verpflegung im « Kreuz ». Auskunft und Anmeldung bei *M. Graf, Mattenhof, Herzogenbuchsee*.

**Zur Aufführung von Willy Burkards « Gesicht Jesajas » im Berner Münster (Sonntag den 17. Mai, 15.30 Uhr).**

Ein Werk, das aus innerer Notwendigkeit heraus geschaffen wurde, ein Werk, in dem Idee und Kunstwerk zu prachtvoller Einheit verschmolzen sind. Es wird alle be-

glücken, die unter dem dämonisch Chaotischen unserer Zeit leiden, die sich ängstlich fragen, ob nun all das Grauenvolle, das wir täglich erleben, « unsere Zeit » darstelle. Die Stimme unserer Zeit? Im « Gesicht Jesajas » können wir sie hören!

*Fritz Indermühle.*

**Stiftung der Kur- und Wanderstationen des schweiz. Lehrervereins.** Die Inhaber der Ausweiskarte geniessen neu bei der *Luftseilbahn Beckenried-Kleinenalp* gegen Vorweis der Karte folgende Ermässigung (Taxe wie die Einheimischen): Bergfahrt Fr. 2 statt Fr. 3; Talfahrt: Fr. 1 statt Fr. 1. 50; retour: Fr. 2. 50 statt Fr. 4.

**Schulen:** Bis zu 14 Jahren zur halben Taxe (Normaltaxe), zuzüglich prozentuale Ermässigung bis zu 25 % je nach Beteiligung. Ueber 14 Jahre nur die Hälfte der Normaltaxe.

Von der Kleinenalp lassen sich prächtige Alpwanderungen unternehmen, so über Hinterjöchli-Isenthal, Scheidegg-Brisenhaus-Niederrickenbach-Dallenwil resp. nach Buchs von Niederrickenbach direkt, oder über Bärtschi-Emmetten.

Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Vergünstigung recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Es sind noch lange nicht alle Beiträge für die Ausweiskarte entrichtet worden, die im März zugestellt wurde.

Wir bitten das beförderlichst zu tun auf Postcheckkonto IX 367.

Die Geschäftsleiterin:

*Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal).*

## Divers.

**Section de Neuveville.** M. Maurice Moeckli, qui avait été appelé par un vote régulier à la présidence de notre section, s'est désisté. Il a été remplacé par M. Marius Schmutz, de Neuveville, qui a bien voulu accepter cette fonction.

**Société suisse des maîtres abstinents.** Assemblée des délégués, les 9 et 10 mai, à Herzogenbuchsee.

Samedi, 9 mai.

16 h.: Assemblée des délégués au Foyer pour Tous « Zum Kreuz ».

20 h.: Allocutions de bienvenue. Conférence de M. Ad. Eberli Kreuzlingen: « Le fruit à l'école ». Démonstrations. Discussion à propos de nouveaux projets de protège-cahiers et de travaux scolaires.

Dimanche, 10 mai.

A partir de 7 h.: Déjeuner, au Foyer pour Tous.

8 h.: Conférence de M. le Dr O. Rebmann (Liestal): « Problèmes antialcooliques actuels », au Foyer pour Tous. Continuation de l'ordre du jour.

13 h.: Excursion à Oschwand. Visite du peintre Cuno Amiet.

16 h.: Clôture des assises annuelles.

A l'ordre du jour, à part les tractanda de nature administratif, nous relevons:

Proposition de la section de Lucerne: « Le Comité central est prié d'organiser au courant de ces années prochaines un cours suisse pour éducateurs à Lucerne. »

Propositions de la section de Genève:

a. « Le Comité central est invité à demander aux autorités fédérales compétentes d'accorder aux sections des subventions qui correspondent aux parts à la dîme de l'alcool de 1934; ces subventions doivent être réclamées chaque fois que la dîme de l'alcool est supprimée ou réduite. »

b. « Le Comité central est invité à examiner les possibilités d'éclairer efficacement le peuple suisse sur la consommation de la bière. »

c. « Le Comité central est invité à étudier la question de l'abolition de la distillation à domicile. »

Proposition de la section de Berne: « Le Comité central est invité à examiner la question de la fusion des différents journaux abstinents, surtout dans la Suisse allemande, aux fins de donner à nos journaux davantage d'efficacité et de leur permettre une diminution des prix d'abonnement. »

# Rechnung — Compte annuel 1935/36.

## A. Zentralkasse — Caisse centrale.

Entwurf

	Budget 1935/36		Rechnung — Compte 1935/36		Budget 1936/37	
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Ueberschuss der Excédent de Einnahmen recettes	Ausgaben dépenses
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
<b>1. Beiträge — Cotisations:</b>						
Mitgliederbeiträge B. L. V. — Cotisations des membres du B. L. V.			83,650.10	2,038.10		
Ausstehende Mitgliederbeiträge für 1935/36 — Cotisations dues pour 1935/36			3,312.—			
Mitgliederbeiträge S. L. V. — Cotisations du S. L. V.			6,369.—	6,369.—		
Beiträge für die « Romande » — Cotisations en faveur de la « Romande »			607.—	607.—		
Hilfsfonds S. L. V. — Cotisations au Fonds de secours du S. L. V.			5,217.—	5,217.—		
Saldo	85,000.—	2,000.—	84,924.—			85,000.—
			99,155.10	99,155.10		
<b>2. Berner Schulblatt — « L'Ecole Bernoise »:</b>						
Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions	14,000.—		12,350.55			
Druck des Berner Schulblattes — Impression de « L'Ecole Bernoise »		43,000.—		32,358.45		
Druck der Schulpraxis — Impression de la « Partie Pratique »				10,279.10		
Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires	11,000.—			10,877.59		
Verschiedenes — Divers	500.—			364.65		
Kommissionen — Commissions				130.75		
Saldo			41,659.99			41,659.99
			54,010.54	54,010.54		
<b>3. Rechtsschutz und Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention :</b>						
Rechtsschutz — Assistance judiciaire	2,000.—			1,253.30		
Interventionen — Interventions	2,000.—			764.70		
Saldo			2,018.—			2,018.—
			2,018.—	2,018.—		
<b>4. Unterstützungs kasse — Caisse de secours :</b>						
An Schweiz. Lehrerwaisenstiftung — Fondation en faveur des orphelins des instituteurs suisses			57.25	57.25		
Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers	1,050.—			900.—		
Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels	2,300.—			2,890.95		
Vergabungen — Dons	950.—			950.—		
Studienvorschüsse — Avances pour études	700.—			1,200.—		
Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus	500.—			534.30		
Saldo			6,475.25			6,475.25
			6,532.50	6,532.50		
<b>5. Darlehenskasse — Caisse de prêts :</b>						
Guthaben auf 1. April 1935 — Avoir au 1 <sup>er</sup> avril 1935				24,455.40		
Gewährte Darlehen — Prêts				6,270.—		
Rückbezahlte Darlehen — Remboursements de prêts			4,390.70			
Bezahlte Zinse — Intérêts payés			584.35			
Abschreibungen — Prêts perdus			534.30			
Guthaben auf 31. März 1936 — Avoir au 31 mars 1936			25,909.05			
Saldo	500.—		693.—			600.—
			31,418.40	31,418.40		



### Vermögensausweis — Etat de fortune.

#### 1. Aktiven — Actif.

	Fr. Cts.
An bar in der Kasse — Espèces en caisse . . . . .	343.93
Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux . . . . .	126.26
Kassascheine der Kantonalkasse — Bons de caisse de la Banque cantonale . . . . .	15,000.—
Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire . . . . .	4,855.95
Sparheft auf Kantonalkasse Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne . . . . .	9,786.80
Barvermögen — Fortune en espèces	30,112.94

Guthaben — Crées: a. bei Darlehensschuldnern — par débiteurs	3,300.—
1. sichergestellte Darlehen — Prêts garantis . . . . .	22,609.05
2. Darlehen — Prêts . . . . .	1,088.60
b. Buch Graf — livre Graf . . . . .	150.—
c. Buch Morgenthaler — livre Morgenthaler . . . . .	334.40
d. für Veteranenurkunden — Feuille commémorative pour vétérans . . . . .	680.—
e. Schulpraxis: Separatabzüge — Partie pratique: Tirage spécial . . . . .	3,312.—
f. Ausstehende Mitgliederbeiträge pro 1935/36 — Cotisations dues pour 1935/36	1.—
Barvermögen — Fortune en espèces	61,587.99

Inventar — Inventaire . . . . .	Total der Aktiven — Total des actifs
---------------------------------	--------------------------------------

#### 2. Passiven — Passif.

1. Guthaben der Stellvertretungskasse — Avoir de la Caisse de remplacement . . . . .	1,896.10
2. Guthaben des Fonds für stellenlose Lehrer und Lehrerinnen — Avoir du fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place . . . . .	4,661.93
3. Schuldige Honorare — Honoraires dus . . . . .	100.—
Total der Passiven — Total des passifs	6,658.03

#### 3. Bilanz — Bilan.

Die Aktiven betragen — L'actif est de . . . . .	61,587.99
Die Passiven betragen — Le passif est de . . . . .	6,658.03
Vermögen — Fortune	54,929.96

### Vermögensbewegung — Etat de la fortune.

Vermögen auf 1. April 1935 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1935 . . . . .	55,526.—
In Darlehen umgewandelte Studienvorschüsse — Avances pour études transformées en prêts . . . . .	600.—
Vermögen auf 31. März 1936 — Fortune au 31 mars 1936 . . . . .	56,126.—
Vermögensverminderung — Diminution de fortune	1,196.04

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 16. April 1936.

O. Graf.

### B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.

1935/36		
Lehrer Instituteurs	Lehrerinnen Institutrices	Total
Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
<b>I. Einnahmen — Recettes.</b>		
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations des membres . . . . .	18,725.—	27,119.20
2. Bankzinse — Intérêts des dépôts en banque . . . . .	80.50	56.—
3. Rückvergütung von Nichtmitgliedern — Remboursements de non-sociétaires . . . . .		
4. Darlehenszins von Zentralkasse — Intérêts de prêts de la caisse centrale . . . . .		
Total Einnahmen — Total des recettes	18,805.50	27,175.20
<b>II. Ausgaben — Dépenses.</b>		
1. Stellvertretungskosten — Frais de remplacement . . . . .	19,912.10	28,816.50
2. Stellvertretungskosten für Nichtmitglieder — Frais de remplacement de non-sociétaires . . . . .	80.50	56.—
3. Steuern — Impôts . . . . .		
4. Verwaltungskosten — Frais d'administration . . . . .		
Total Ausgaben — Total des dépenses	19,992.60	28,872.50
<b>III. Bilanz — Bilan.</b>		
Die Einnahmen betragen — Recettes . . . . .	47,253.80	Fr. Cts.
Ausstehende Mitgliederbeiträge pro 1934/35 — Cotisations dues pour 1934/35 . . . . .	250.—	
	47,003.80	
Ausstehende Mitgliederbeiträge pro 1935/36 — Cotisations dues pour 1935/36 . . . . .	2,240.—	49,243.80
Die Ausgaben betragen — Dépenses . . . . .	50,465.25	
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen pro 1934/35 — Frais de remplacement dus pour 1934/35 . . . . .	10,000.—	
	40,465.25	
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen pro 1935/36 — Frais de remplacement dus pour 1935/36 . . . . .	8,000.—	48,465.25
Der Aktivsaldo beträgt — Solde actif		778.55

**IV. Vermögensbestand — Etat de la fortune.**

**a. Aktiva — Actif.**

	Fr. Cts.
1. Obligationen der Hypothekarkasse — Obligations de la Caisse hypothécaire . . . . .	25,000.—
2. Einlageschein der Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire . . . . .	4,828.45
3. Einlageschein der Kantonalbank — Dépôt à la Banque cantonale . . . . .	9,125.35
4. Guthaben an Zentralkasse — Avoir à la Caisse centrale . . . . .	1,896.10
5. Ausstehende Mitgliederbeiträge — Cotisations dues . . . . .	2,240.—
	<b>Vermögen — Fortune</b>
	<b>43,089.90</b>

**b. Passiva — Passif.**

Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen — Frais de remplacements dus . . . . .	8,000.—
--	---------

**c. Bilanz — Bilan.**

Die Aktiven betragen — L'actif est de . . . . .	43,089.90
Die Passiven betragen — Le passif est de . . . . .	8,000.—

Der Ueberschuss der Aktiven beträgt — L'excédent de l'actif se monte à

**35,089.90**

**d. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.**

Vermögen auf 1. April 1935 — Fortune au 1 <sup>er</sup> avril 1935 . . . . .	34,311.35
Vermögen auf 31. März 1936 — Fortune au 31 mars 1936 . . . . .	35,089.90
	<b>778.55</b>

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 16. April 1936.

**O. Graf.**

## Bücher

Antiquarisch, wie neu,  
kaufen Sie  
am vorteilhaftesten bei

**M. Peetz, Bern**  
Kramgasse 8  
Buchhandlung  
und Antiquariat  
36

## SEVA

### Beteiligungen

mit Fr. 5. - bis Fr. 250. - an einer  
oder mehreren Serien. Prospekte  
durch **E. Fluri-Dill**, Marktgasse 18,  
Bern, Telephon 34.306. 114

## Buchbinderei

und Bilder-Einrahmungsgeschäft  
A. Patzschke-Maag  
Bern, Ferdinand Hodler-Strasse 16

ehemal. Waisenhausstrasse  
Tel. 31.475, empfiehlt sich für alle  
in ihr Fach einschlagenden Arbeiten

## Buchhaltung

für Sekundar- und Gewerbeschulen  
von A. Lüthi, Sek.-Lehrer, Schwarzenburg (Bern). Ansichtssendungen  
und Auskunft durch den Verfasser.

### Übungsaufgaben:

Schreiner, Landwirt, Schuhmacher,  
Schneider, Damenschneiderin,  
Bäckerei-Spezereihandlung. 93

## Flüelen Hotel Weisses Kreuz und Post

60 Betten. Das altbekannte Haus mit seiner **grossen Terrasse am See**,  
seinen schönen Lokalitäten für Schulen und Vereine und seiner vorzüglichen  
Küche zu bescheidenen Preisen. **Tel. 23. Geschwister Müller**

## Guggisberg

### Hotel Sternen

1118 Meter über Meer

Guggershorn 1296 Meter, in 20 Minuten erreichbar, schönes Ausflugsziel  
für Schulen und Vereine. Prima Küche und Keller. Schöner Ferien-  
aufenthalt. Eigenes Schwimmbad. Pensionspreis von Fr. 6.50 an.  
129 Prospekte. Telephon 5. **Familie Schwab.**

## Französisch

garantiert in 2 Monaten in der

### Ecole Tamé, Neuchâtel 51

Unterricht für jedes Alter und zu  
jeder Zeit. Sonderkurse von 2, 3,  
4 Wochen. Sprach- und Handels-  
diplom in 3 und 6 Monaten 69

Zu verkaufen ein fast neues

## Harmonium

Ritz-Kaim. 11 Registerzüge. 2 Knie-  
schweller. Nussbaumgehäuse.

Interessenten gefl. schreiben unter  
Chiffre B. Sch. 111 an Orell Füssli-  
Annoncen, Bern. 111

## Inserieren Sie!

## Flums Kurhaus Gräpplang

Ideale, freie, ruhige Lage, geeignet für Ruhebedürftige. Schöne  
Zimmer. Gute Verpflegung. Pension von Fr. 5.50 an.  
133

Frl. F. Schmidt.

## Hotel Solbad Sonne, MÖHLIN bei Rheinfelden

Comfortables Haus in ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer mit  
fließendem Wasser. Zentralheizung. Moderne Bäder mit direktem Sole-  
und Kohlensäureanschluss. Gichtbad. Diätküche. Pensionspreis von  
Fr. 6.50 an. Telephon 4 (68.084). 137

Besitzer **M. Brem.**

## Biel Restaurant Feldschlösschen

Aarbergstrasse 30, Telephon 4628. 5 Minuten vom Bahnhof und Schiff-  
lände. Tramhaltestelle Seeland. Nächstes Restaurant beim Bieler  
Strandbad. Grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle. Autopark.  
Aus Küche und Keller das beste. Spezialpreise für grössere Vereine  
und Schulen. Es empfiehlt sich aufs beste Familie **K. Engelberger**.

## Murten

Grosser schattiger Garten. Saal für Schulen u. Vereine  
Höfl. empfiehlt sich **E. Bongni-Mosimann.**

## Hotel Enge

147

# SCHWEIZER KUNST IN BERN

MAI



1936

Sonntag, den 17. Mai

Konzerte im Münster zu Bern

Leitung: Dr. Fritz Brun

11 Uhr:

## Matinee

Werke von Fr. Klose, Willy Burkhard, Emil Frey, G. Doret, E. Jaques-Dalcroze, Fr. Brun

Einheitspreis Fr. 2.50 inkl. Steuer

Textprogramm Fr. 30

Konzertflügel Schmidt-Flohr

15.30 Uhr:

## Das Gesicht Jesaias

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel, von Willy Burkhard

Ausführende beider Konzerte:

Helene Fahrni, Sopran

Ernest Bauer, Tenor

Felix Loeffel, Bass

Robert Steiner, Orgel

Cäcilienverein der Stadt Bern

Berner Liedertafel

das verstärkte Berner Stadtchorchester

Karten zu Fr. 2.50, 3.50, 5.00, 6.00 inkl. Steuer. Textbuch Fr. 0.60

bei Müller &amp; Schade, Spitalgasse 20 und im Münster am Konzerttag

134

Auf Schulreisen, Ausflügen usw.

## Kiesener Alkoholfreier Apfelwein

das gesunde, für die Jugend besonders geeignete Erfrischungsgetränk. Der naturreine Obstsaft verdient gegenüber den vielen Kunstgetränken den Vorzug und ist vielerorts offen billig erhältlich, Lieferungen auch an Private.

Mit bester Empfehlung **Mosterei Kiesen**, Telefon 10.**AUF** nach **WORB**

Besuchen Sie in Ihrem Interesse

die

Ausstellung der

**MÖBELFABRIK WORB**

E. Schwaller

Die wirkliche Erholung finden Sie im

## Bad Attisholz bei Solothurn

das bestbekannte Haus mitten in reiner Waldluft, bei gut soignierter Küche. Sol- und kohlensaure Bäder. Pension von Fr. 6.00 bis 8.00. Diätküche für Zuckerkranke.

E. Probst-Otti.

101

## Erlach HOTEL FROHSINN

Besteingerichtet für Schulen (Spezial-Menus). – Grosser schattiger Garten. – Höflich empfiehlt sich

Telephon 13

101

Familie H. Schneider

## Konditorei und Kaffeestube Fritz Gerber, Langnau

Bernstrasse. Gute Bedienung. Saal. Vereinen u. Schulen best. empfohlen

## Wer reist nach Luzern?

123

### Im Hotel Löwengarten

sind Schulen, Vereine, Gesellschaften usw. bestens aufgehoben. Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. Grosser Autopark. Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mässige Preise für Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw.

J. Buchmann, Besitzer. Telephon 20.339.

## Luzern

### Waldstätterhof und Krone

beim Bahnhof

Weinmarkt

Alkoholfreie Hotels und Restaurants. Für Schulen und Vereine bestens eingerichtet. Billige Preise. Gute Küche und frische Patisserie. Trinkgeldfrei.

76

Gemeinnütziger Frauenverein, Luzern.

## Kurhaus Oertlimatt Krattigen

128

### ob Thunersee

Große Gärten, Aussichts-Terrasse. Eigenes Seebad, Spielplätze. 40 Betten. Pension ab Fr. 6.50. Spezialpreise für Schülerreisen. Prospekte.

## Kurhaus und Wildpark Rothöhe

116

bei Oberburg-Burgdorf. Wunderbare Rundsicht. Wildpark. Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Idealer Ferienaufenthalt. Pensionspreis Fr. 6.00 bis 7.00. Telephon Burgdorf 23.

## Sundlauenen

### Hotel Beatushöhlen

Telephon 5.61

empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Sehr günstige Preise. Grosser Spielplatz. Nähe Schiff- und Tramstation. 5 Minuten von den Beatushöhlen. Familie Freiburghaus.

## Luzern

bei Bahn und Schiff, Nähe Kapellbrücke.

Gut und billig essen Schulen und Vereine im alkoholfreien Restaurant

## Walhalla

Theaterstrasse. Telephon 20.896

83